

Grundlagenforschung in der RS

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1973)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NEUER SCHWEIZER VIZEKONSUL IN BREGENZ

Nach mehr als fünfeinhalbjähriger Tätigkeit am Schweizerischen Konsulat in Bregenz nimmt Vizekonsul Robert Reich Abschied von Bregenz, um einen neuen Posten an der Botschaft in Paris anzutreten. Vizekonsul Reich war in Brüssel, Berlin, Mailand und Stockholm tätig gewesen, ehe er im April 1968 nach Bregenz kam. Der Betreuungsdienst des Bregenzer Konsulates erstreckt sich über die Bundesländer Vorarlberg und Tirol und umfasst neben 1960 immatrikulierten Schweizern auch 460 Liechtensteiner. Aus Wildhaus / SG stammend, war der Vizekonsul mit den Problemen diesseits des Rheins gewissermassen "nachbarschaftlich vertraut".

Zur Verabschiedung von Vizekonsul Reich gab Konsul Max R. Joss einen Empfang, an dem zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens Vorarlberg teilnahmen und bei dem Kanzler Albert Mehr als Nachfolger von Vizekonsul Reich vorgestellt wurde. Kanzler Mehr begann seine konsularische Laufbahn in Lyon, war dann in London und kommt jetzt aus Algerien, wo er die letzten vier Jahre tätig gewesen ist. Aus Gais stammend, ist auch ihm nachbarliches Verständnis für Vorarlberg mitgegeben.

Vizekonsul Reich, der auch verschiedentlich Gast unseres Vereins in Vaduz war, wünschen wir an seiner neuen Wirkungsstätte in Paris alles Gute. Alles Gute wünschen wir aber auch dem neuen Kanzler Albert Mehr am Schweizerischen Konsulat in Bregenz.

GRUNDLAGENFORSCHUNG IN DER RS

Ab Neujahr 1974 gilt für die zivile Organisation der Pädagogischen Rekrutenprüfungen "PRP" eine neue Verordnung des Eidg. Militärdepartements, welche den Aufgabenkreis der Prüfungen erheblich erweitert.

Nach Angaben des EMD sollen die pädagogischen Rekrutenprüfungen wie bisher Aufschluss geben über den Stand der Informationen und der Ausbildung der dienstpflichtigen männlichen Jugend, und zwar besonders, was den staatsbürgerlichen Bereich betrifft. Im weiteren sollen die Prüfungen inskünftig zur Grundlagenforschung für das schweizerische Erziehungswesen beitragen und der Schulplanung und -koordination statistisches Material liefern. Ueberdies sollen sie der Meinungsforschung unter den Rekruten dienen. Schriftliche und mündliche Prüfungen sollen künftig einander wo immer möglich ergänzen. Ueber Themenstellung und

Projekte, insbesondere über eine allfällige Zusammenarbeit mit Kreisen der Wissenschaft und des Bildungswesens, befindet künftig eine eidgenössische Kommission der neben den Organen der PRP-Vertreter der interessierten eidgenössischen und kantonalen Departemente, der Armee und der Wissenschaft angehören.

WIEDER SONNTAGSBILLETTE

Die schweizerischen Transportunternehmungen geben vom 22. Dez. 1973 bis 31. März 1974 wieder Sonntagsbillette aus. Die Billette sind zwei Tage gültig.

Sie berechtigen am Samstag und Sonntag sowohl zur Hinfahrt als auch zur Rückfahrt. Die am Sonntag ausgegebenen Billette berechtigen zur Rückfahrt auch am Montag.

Der Mindestfahrpreis der Sonntagsbillette beträgt Fr. 10.40 für die zweite Klasse und Fr. 15.60 für die erste Klasse.

DIE NEUTRALE SCHWEIZ ALS SCHUTZMACHT

Die Aufgabe der Schweiz als "Schutzmacht" anderer Staaten wächst von Jahr zu Jahr. In einer Periode der sich vertiefenden Spannungen in manchen Teilen der Welt hat die Stellung der Schweiz als "diplomatischer Briefkasten" besondere Bedeutung erhalten. Zu Beginn des letzten Jahres nahm die Schweiz die Interessen von nicht weniger als 20 andern Staaten in den verschiedenen Hauptstädten wahr.

In Kuba allein hat die Schweizer Botschaft neun andere Staaten zu vertreten; die USA, Argentinien, Guatemala, Honduras, Brasilien, Ekuador, Venezuela, Kolumbien und Haiti.

Die Schweiz fungiert auch als Interessenvertreter Grossbritanniens in Syrien, Israel, Guatemala, Ungarn und Iran sowie der USA in Algerien.

Für den Schweizer diplomatischen Dienst stellen diese zusätzlichen Aufgaben natürlich eine starke Belastung dar. Abgesehen von den konsularischen Obliegenheiten gilt es, bedeutsame wirtschaftliche Fragen, aber auch politische, diplomatische und protokollarische Probleme zu lösen.

In einigen Fällen ist das Vertrauen in die Korrektheit der Schweiz so gross, dass beide einander feindlich gesinnten Re-